

Zur Synonymie der Borkenkäfer VIII

(Coleoptera)

205. Beitrag zur Morphologie und Systematik der Scolytoidea

KARL E. SCHEDL

Lienz/Osttirol, Österreich

Im Zuge der Vorbereitung einer Neuauflage der "Genera Insectorum" für die Familien *Coptonotidae* und *Scolytidae* ist es notwendig, zahlreiche Arten auf ihre Gattungszugehörigkeit und Genotypen auf den Wert der Gattungen zu überprüfen. Dabei ergaben sich bisher folgende Richtigstellungen und Ergänzungen. Ein weiterer Anlaß für Ergänzungen ergab sich dadurch, daß mir vor einigen Jahren von der Witwe des verstorbenen Forstrat HANS EGGERS mehrere Schachteln zugingen, die bisher übersehen worden waren und welche eine ganze Anzahl von ungeklärten Arten enthielten, darunter auch einige neue Arten.

Coptonotus cyclopus CHAPUIS

Die Männchen-Type von *Coptonotus cyclopus* CHAP. im Brüsseler Museum zeigt die von HAGEDORN in den „Genera Insectorum“, 1910, p. 36, beschriebene flache Auftreibung auf der Mitte der Stirn, die einmal als drittes Auge gedeutet wurde. Die gelblichen, dichtgestellten Körnchen auf dieser flachen Aufwölbung sind sehr regelmäßig gestellt, aber wesentlich kleiner als die Fazetten der Augen. HAGEDORNS Deutung dieser eigenartigen Bildung als sekundäres Geschlechtsmerkmal besteht zurecht. Auf keinen Fall handelt es sich um ein wirkliches Auge. Die Abbildung 7a auf Tafel I von HAGEDORN entspricht leider nicht in allen Details den Tatsachen. Die Vorderhüfte müßte richtigerweise weit hinter den Mandibeln liegen und nicht umgekehrt, wie dies in der Zeichnung dargestellt wurde.

Unterfamilie Scolytinae

Die *Scolytinae* lassen sich durch das allen Arten und Gattungen gemeinsame Merkmal der distal bogig gedornen Schiene völlig zwanglos von den übrigen Unterfamilien der *Scolytidae* trennen. Umso schwerer fällt die Unterscheidung der bisher beschriebenen Gattungen, dies deshalb, weil die bei der Beschreibung der Gattungstypen erwähnten Merkmale sich keinesfalls so konstant erwiesen, als dies seinerzeit angenommen wurde, sondern mehr oder weniger fließend ineinander übergehen. Dies trifft vor allem für die Form des Halsschildes und der Flügeldecken zu, während die Merkmale der Fühlerkeule und des Scutellums doch eine mehr charakteristische Ausprägung zeigen. In diesem Sinne betrachtet, muß die Gattung *Ceratolepis* CHAPUIS (Synopsis des Scolytides, 1869, p. 260) zugunsten von *Campocerus* LATREILLE (Régne Anim., (ed. 2), 5, 1829, p. 91) eingezogen werden. Die Genotype *Ceratolepis jucundus* CHAP. wurde nochmals nachgeprüft.

Von den anderen Arten der Gattung *Ceratolepis* fällt *C. maculicornis* BLANDFORD (Biol. Centr. Amer., Col. 4, 1895, p. 125) in die Gattung *Loganius* CHAP., *C. nubilus* BLACKMAN (Proc. U. S. Nat. Mus., 94, 1943, p. 380), *C. errans* BLANDFORD (Biol. Centr. Amer., Col. 4, 1895, p. 127), *C. brasiliensis* SCHEDL (Arch. Inst. Biol. Veg. 3, 1936, p. 104) und *C. barbatus* SCHEDL (Dusenien, 5, 1954, p. 24) in die Gattung *Cnemonyx* EICHHOFF (Berl. ent. Zeitschr., 12, 1868, p. 150). *Ceratolepis niger* EGGERS (Trav. Lab. Ent. Mus. Nat. Hist. nat. Paris, 1933, ppp. 13—14) muß in die Gattung *Camptocerus* LATR. gestellt werden. Bei dieser Umstellung ergibt sich nomenklatorisch nur eine Schwierigkeit bei *Ceratolepis niger* EGGERS (1933) und *Camptocerus niger* FABRICIUS (Syst. Eleuth., 2, 1801, p. 393) und wird für die EGGERSsche Art die Bezeichnung *Camptocerus nigricans* nom. nov. vorgeschlagen.

Eine letzte Umstellung beziehungsweise Vereinfachung ergibt sich bei *Loganius amazonicus* EGGERS, Wien. Ent. Ztg., 46, 1929, p. 60. Diese Art gehört in die Gattung *Camptocerus* LATR., und zu ihr tritt als neues Synonym *Ceratolepis amazonicus* SCHEDL (Dusenien, 3, 1952, p. 349).

Scolytus formosanus EGG. = *Scolytus frontalis* BLANDF.

Der Vergleich einer Cotype von *Scolytus frontalis* BLANDFORD (Trans. ent. Soc. London, 1894, pp. 77—79) mit einer Weibchen- und einer Männchen-Cotype von *Scolytus formosanus* EGGERS (Arb. morphol. taxon. Ent., 2, 1939, p. 115) ergab eine vollkommene Übereinstimmung der beiden Arten. Die EGGERSsche Art ist demnach einzuziehen.

Scolytus belokani STARK = *Scolytus koenigi* SCHEWYREW

Nach einer brieflichen Mitteilung von P. SOKANOWSKY (September 1961) wurde *Scolytus belokani* STARK (Bull. Inst. Zool. appl. Phytopath., 12, 1941, p. 302) gemeinsam mit *Scolytus koenigi* SCHEWYREWY (Bull. Acad. St. Petersburg, 33, 1890, p. 471) von RUDNEW in Cherson in Ahorn gefunden. Der verstorbene SINOVIEV hat Stücke dieser Serie mit der Type von STARKS *S. belokani* verglichen und identisch gefunden. SOKANOWSKY hält *S. belokani* STARK für eine nicht zuverlässige Varietät von *S. koenigi* SCHEW.

Ficiphagus MUR. = *Hylesinus* FAB.

J. MURAYAMA beschrieb in „Bull. Fac. Agr. Yamaguti Univ., Nr. 6, 1955, pp. 94—95“ einen *Phloeosinus goliathoides* aus Japan und erklärte diese Art in Bull. Fac. Agr. Yamaguti Univ., 10, Nr. 9, 1958, p. 930 zur Genotype seiner neuen Gattung *Ficiphagus*. Da ich nur die Originalbeschreibung kannte, ersuchte ich Herrn Dr. NOBUCHI mir Belegexemplare zu beschaffen. Nunmehr liegt mir ein Stück von *Ficiphagus goliathoides* MUR. von der Tokara Is., Mikanoshima, 12. VI. 1953 vor, welches mit der Originalbeschreibung vollkommen übereinstimmt. Dieses Exemplar ist auf den ersten Blick ein klarer *Hylesinus*, bei genauerem Studium nichts anderes als *Hylesinus porcatus* CHAP. (Synopsis des Scolytides, 1869, p. 31). Diese Art ist im indo-malayischen Raum weit verbreitet, von Neu Guinea bis zu

den Philippinen bzw. Java und kommt auch auf den Fiji-Inseln und Samoa vor. Synonyma zu *Hylesinus porcatus* CHAP. sind *H. subcostatus* EGG., *H. philippinensis* EGG., *H. tuberculatus* EGG. und *H. crassus* BEES., worüber bereits berichtet wurde.

Camptocerus (Loganius) opacicollis EGGERS, fem. nov.

Die Originalbeschreibung von EGGERS (Mitt. Münch. Ent. Ges., **33**, 1943, p. 389) bezieht sich auf das Männchen. Im Nachlaß EGGERS fand sich nun ein Weibchen aus Bolivien: „Cochabamba (GERMAIN), H. DONCKIER, 1907 mit der Etikette von EGGERS „*Logan. opacicollis* m. ♀, mit Type verglichen 1936“. Dieses Weibchen ist noch nicht beschrieben, möglicherweise sind weitere Stücke im Museum Paris. Das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen durch die Ausformung der Stirn, diese ist matt, breit gewölbt, in der Mitte kaum merklich abgeflacht, ebenso über dem Epistomalrand mit einem ganz leichten Quereindruck, der etwas kräftiger punktiert ist, während die Punktierung der oberen Wölbung äußerst fein und wenig dicht gestellt erscheint.

Dryotomus CHAPUIS = *Phloeotribus* LATREILLE

Die Nachprüfung der Type von *Dryotomus puberulus* CHAP. im Museum Brüssel zeigt alle Merkmale der Gattung *Phloeotribus* LATR. Damit ergibt sich zwangsläufig die Synonymie von *Dryotomus* CHAPUIS (Mém. Soc. Roy. Sci. Liège, 1869, p. 254) mit *Phloeotribus* LATREILLE (Précise Caract. géner. Ins., 1796, p. 50).

Da andererseits ein *Phloeotribus puberulus* bereits von LECONTE (U. S. Geol. geogr. Survey, Bull. 5, 1879/80, pp. 506, 520), beschrieben wurde, ergibt sich die Notwendigkeit der Umbenennung dieser Art, wofür ich *Phloeotribus lecontei* vorschlage. Diese Umbenennung ist auch deshalb notwendig, weil die Gattung *Phthorophloeus* REY (Rev. Ent. Caën, **2**, 1883, p. 1927), wie bereits ST. L. WOOD erwähnt hat, von *Phloeotribus* LATR. nicht zu trennen ist und deshalb alle in jüngerer Zeit im nearktischen Gebiet als *Phthorophloeus* behandelten Arten zu *Phloeotribus* LATR. gezogen werden müssen.

Eine weitere Umbenennung ist für *Phloeotribus tuberculatus* EGGERS (Ent. Bl. **45/46**, 1949/50, p. 147, 1951) notwendig, weil sich diese Bezeichnung nunmehr mit *Phloeotribus (Dryotomus) tuberculatus* EGGERS (Mitt. Münch. ent. Ges., **33**, 1943, p. 348) schlägt. Als neue Bezeichnung wird *Phloeotribus eggersi* vorgeschlagen.

Die Beschreibung von *Phloeotribus (Dryotomus) puberulus* CHAP. ist recht kurz und zur Wiedererkennung der Art nicht geeignet. Sie sei deshalb hier ausführlich erwähnt.

Schwarzbraun, 3,8 mm lang, etwa 1,9 mal so lang wie breit. Die Flügeldecken sind bei der Type seitlich leicht übereinander geschoben, was die Feststellung der Proportionen etwas stört.

Stirn breit gewölbt, in der oberen Hälfte sehr dicht fein punktiert und mit anliegenden, gegen die Mittellinie gerichteten Härchen bedeckt, in der unteren Hälfte erkennt man eine trapezförmige Abgrenzung, die seitlich durch einen schmalen Wulst, an der Oberseite durch einen leichten Quereindruck gekennzeichnet ist, auf dieser Fläche die Punktierung locker, die Härchen größtenteils abgerieben; die Augen wie üblich seitenständig, ganzrandig; der Fühlerschaft lang, distal plötzlich keulenartig erweitert, das zweite Glied der Fühlergeißel lang und schlank, länger als der Pediculus, eine Ausformung, die auch bei anderen *Phloeotribus*-Arten anzutreffen ist; die Keule unterscheidet sich in keiner Weise von anderen *Phloeotribus*-Arten, die einzelnen Lamellen sind mittellang und von einander getrennt.

Halsschild breiter als lang (51 : 44) Basis zweibuchtig, die hinteren Seitenecken bei abgehobenen Flügeldecken sehr breit gerundet, wenn die Flügeldecken anliegend wären, erschienen sie offensichtlich nur wenig gerundet, die Seiten in den basalen drei Fünfteln schief, beinahe geradlinig leicht nach vorne verengt, Apex sehr breit gerundet und unbewehrt, eine subapikale Einschnürung von oben gesehen kaum wahrnehmbar; Scheibe relativ flach, nach rückwärts mit leicht angehobener Mittellinie, fein, aber relativ dicht eingestochen punktiert, die Punkte anliegende, im engeren Bereich gegen die Mittellinie, seitlich nach rückwärts gerichtete feine Härchen tragend, dazwischen da und dort einige langabstehende Borsten. Scutellum sehr klein, durch die übereinander geschobenen Flügeldecken größtenteils verdeckt.

Flügeldecken deutlich breiter als der Halsschild, etwa 1,23 mal so lang wie breit, die Seiten bis zur Mitte parallel, der Hinterrand wahrscheinlich einfach breit gerundet, der Absturz in der Mitte beginnend und schief gewölbt; Scheibe glatt, glänzend, gestreift-punktiert, die Streifen deutlich vertieft, aber ungenau begrenzt, die Reihenpunkte relativ klein und weitläufig gestellt, auch etwas unregelmäßig in der Anordnung, die Zwischenräume leicht gewölbt, sehr zerstreut punktiert, mit einzelnen abstehenden Härchen besetzt, nahe der Naht und auf dem Absturz außerdem mit zahlreichen winzigen Schüppchen bedeckt, die aber nicht so eng stehen, daß die glänzende Epidermis verdeckt wird, auf dem Absturz außerdem einige der größeren Punkte durch kleine Körnchen ersetzt, die Zwischenräume etwas kräftiger gewölbt als auf der Scheibe, entlang des Seitenrandes auf den Zwischenräumen 8 und 9 die Punktierung dichter und von den einzelnen Punkten längere anliegende Härchen entspringend, ebenfalls lang anliegende Haare sind auf den Hinterleibssterniten erkennbar.

Die runde weiße Fundortetikette trägt die Bezeichnung „Cayenne Dejean“ der Handschrift von CHAPUIS.

Neophloeotribus EGGERS = *Phloeotribus* LATREILLE

EGGERS schlug in den „Mitt. Münch. Ent. Ges.“, 33, 1943, p. 359“ vor, *Phloeotribus nubilus* BLANDF. und seine neuen Arten *Phloeotribus suturalis*

und *Phl. vestitus* auf Grund der angeblich geschlossenen Fühlerkeule in eine neue Untergattung *Neophloeotribus* zu verweisen. Die Nachprüfung zweier Cotypen von *Phloeotribus nubilus* BLANDF. ergab keinerlei Abweichung von einem echten *Phloeotribus*. Die einzelnen Glieder der Fühlerkeule sind beweglich, können gespreizt oder geschlossen getragen werden, wahrscheinlich je nach dem Tötungsmittel, welches verwendet wurde.

Comesiella DEL GUERCIO = *Phloeophthorus* WOLL.

Phthorophloeus REY = *Phloeotribus* LATREILLE

Phloeophthorus brevicollis KOLENATI wurde 1846 (Meletemata entomologica, 3, p. 38) beschrieben, doch war damals die Wirtspflanze noch unbekannt. Auch REITTER (1913) erwähnt noch keine Fraßpflanze, sondern berichtet nur über die Verbreitung (Kaukasus, Krim). WICHMANN, Ent. Bl., 12, 1916, p. 14, fand diese Art auf der Insel Brioni und beschreibt das Brutbild in Ästen von *Colutea arborescens*. Aus neuerer Zeit liegt eine Meldung über das Vorkommen des Käfers in Ungarn (ENDRÖDI, Fol. ent. Hung., 10, 1957, pp. 411, 413 und l. c. 11, 1958, p. 26) und der Türkei (SCHEDL, Anz. Schädlingk., 32, 1959, p. 100) vor. In Jzmik bei Brussa wurde der Käfer am 18. III. 1957 von G. ACATAY an *Olea europea* gefunden. Aus Rußland liegen dem Verfasser ein von EGGERS überprüftes Pärchen vor.

BALACHOWSKY kam im Band 50 der „Faune de France“ 1949, p. 112, zweifellos nach dem Studium der Typen im Pariser Museum zu folgender Synonymie:

Phloeophthorus cristatus FAUVEL, Rev. Ent. 1889, p. 71.

Phloeophthorus abeillei GUILLEBEAU, Ann. Soc. ent. France, 62, 1893, p. 58

Phloeophthorus pubifrons GUILLEBEAU, l. c. p. 59.

Phloeophthorus helveticus GUILLEBEAU, l. c. p. 60.

Phloeophthorus corsicus GUILLEBEAU, l. c. p. 60.

Phloeophthorus lineigera GUILLEBEAU, l. c. p. 60.

Comesiella sicula DEL GUERCIO, Atti Georgofili, Parte Scient., 1925, p. 210.

Der Vergleich von *Phloeophthorus brevicollis* KOL. mit *Phl. cristatus* FAUVEL, *Phl. corsicus* GUILLEB. und *Phl. guillebeaudi* REITTER (Bestimmungstabelle der Borkenkäfer, 1913, p. 35), welche von EGGERS mit der Type verglichen wurden, sowie mit einer Männchen und einer Weibchen Type von *Phl. fraxini* EGGERS (Ent. Bl., 9, 1913, p. 239), und 2 Männchen und 1 Weibchen Type von *Phl. mucronatus* EGGERS (Ent. Nachrbl., 3, 1929, p. 9) und ebenso mit Stücken aus der Typenserie von *Comesiella sicula* DEL GUERCIO ergab eine vollkommene Übereinstimmung, so daß nicht nur die Gattungssynonymie *Comesiella* = *Phloeophthorus* bestätigt wurde, sondern auch die Synonymie *Phl. cristatus* FAUVEL = *Phl. brevicollis* KOLENATI. Demnach ist *Phl. brevicollis* KOL. ein Tier des Mittelmeerraumes einschließlich Algerien, Sizilien, Korsika, Sardinien, Italien, der dalmatinischen Küste und der Insel Kreta, der Türkei, der Südküste der Krim und des Kaukasus, in

welchem Raum *Fraxinus ornus*, *Fraxinus oxyphylla* und *Olea europea* bebrütet werden.

Amerikanische Autoren pflegen seit einiger Zeit alle im nearktischen Raum vorkommenden, bisher als *Phthorophloeus* beschriebenen Arten in die Gattung *Phloeotribus* LATR. zu stellen, was auf dem palaearktischen Raum bezogen sinngemäß auch auf *Phthorophloeus spinulosus* REY angewendet werden müßte. Da der ausschlaggebende Unterschied der beiden in Frage stehenden Gattungen nur in der Form der Fühlerkeule bzw. der relativen Länge, besser gesagt der Breite der einzelnen Glieder, gegeben ist, und die Ausformung dieser Glieder auch innerhalb der bisher als *Phloeotribus* beschriebenen Arten bedeutend schwankt, teils sexuell bedingt, aber in einer kontinuierlichen Reihe variiert, kann diese Vereinfachung nur begrüßt werden. Auch die Ausbildung der bei *Phthorophloeus spinulosus* REY vorkommenden spitzen Höckerchen auf dem Flügeldeckenabsturz bzw. am Flügeldeckenhinterrand findet Parallelen in typischen *Phloeotribus*-Arten mit langen lamellenartigen Keulengliedern und spricht ebensowenig gegen diese Zusammenziehung wie etwa das Vorkommen von *Phthorophloeus spinulosus* REY auf Nadelhölzern. Solche Sprünge in der Wahl der Wirtspflanzen sind neuerdings bei vielen Gattungen der Scolytiden bekannt geworden.

Negritus minor EGG. = *Cryphalomorphus eggersi* nom. nov.

EGGERS beschrieb einen *Negritus minor* (Phil. Journ. Sci., **33**, 1927, p. 69) und verwies diese Art später (Wien. Ent. Ztg., **46**, 1929, p. 53) in die Gattung *Scolytogenes* EICHN. Bei der Neufassung der Gattungsdiagnose von *Scolytogenes* und der neuerlichen Prüfung von *Negritus minor* (Type) ergab sich, daß diese Art in die Gattung *Cryphalomorphus* SCHAUF. zu stellen ist. Da aber EGGERS in Phil. Journ. Sci., **33**, 1927, p. 76 auch einen *Cryphalomorphus minor* beschrieb und die beiden Käfer nicht identisch sind, ist eine Umbenennung letzterer Art notwendig. Als neuer Name wird *Cryphalomorphus eggersi* nom. nov. vorgeschlagen.

Scolytocleptes nov. gen.

Die Überprüfung der Gattung *Scolytomimus* BLANDFORD ergab insofern eine Überraschung, als die Arten *Scolytomimus maculatus* BEESON (Insects of Samoa, **4**, Col., Fasc. 4, 1929, p. 223), *S. costipennis* SCHEDL (Ann. Mag. nat. Hist., (12), **6**, 1953, p. 291) und der nicht beschriebene, aber in der Literatur mehrfach erwähnte *S. insularis* BEESON i. l., entgegen der Gattungsdiagnose von BLANDFORD keine geteilten Augen besitzen, sondern nierenförmige, die vorne bestenfalls in der Hälfte der Breite ausgeschnitten sind, während sie ansonsten mit *Scolytomimus* weitgehend übereinstimmen. Für die drei genannten Arten wird eine neue Gattung, *Scolytocleptes*, vorgeschlagen, deren Originalbeschreibung folgendermaßen lautet:

Körper kurz gedrunken, oval im Umriß, Flügeldecken am Hinterrand in der Nähe der Naht kaum merklich abgewölbt, Abdomen deshalb stark aufsteigend gewölbt.

Kopf kugelig, in den Halsschild eingezogen, Stirn gewölbt.

Augen länglich nierenförmig, vorne bis zur Mitte eingeschnitten.

Fühler mit dem Schaft schlank keulenförmig, Geißel sechsgliedrig, Keule verkehrt eiförmig, etwas asymmetrisch im Umriß, stark abgeplattet, mit Teilen einer winkelig septierten Naht, Außenseite fein pelzartig behaart.

Halsschild halbkugelig gewölbt, Summit in der Mitte, Basis leicht zweibuchtig, Vorderrand in der Mitte mit zwei enggestellten spitzen Zähnchen, im apikalen Teil geschuppt-gehöckert, im basalen Teil und auf den Seiten sehr dicht punktuert; Behaarung sehr kurz, unscheinbar.

Schildchen relativ groß, flach bis leicht erhöht.

Flügeldecken kurz gedrunge, hinten kaum merklich abgewölbt, Hinterrand leicht winkelig gerundet, deutlich gerandet und aufgebogen; Scheibe gerieft-punktirt.

Abdomen stark aufsteigend gewölbt.

Vorderhüften einander berührend, Mittel- und Hinterhüften weit getrennt.

Vorderschiene flach, Unterseite ausgebaucht und gezähnt, Mittel-Hinterschienen vorne mehr plötzlich verengt gerundet. Tarsenglieder zylindrisch.

Genotype: *Scolytoleptes (Scolytomimus) maculatus* BEESON.

Scolytoleptes insularis (BEESON i. l.) n. sp.

Gelbbraun, gedrunge, 1,4 mm lang, 2,1 mal so lang wie breit. Im Vergleich mit dem sehr ähnlich gebauten *Scolytomimus maculatus* BEES. zeigt die neue Art in der vorderen Hälfte des Halsschildes viel feinere und niedere Schuppenhöcker, auch die Apikalzähnchen am Vorderrand sind kleiner, und auf den Flügeldecken fehlt die dunkle Querbinde, ebenso fehlen die bei *S. maculatus* BEES. am Vorderrand der Abdominalsternite 2, 3 und 4 stets deutlich vorhandenen spitzen Zähnchen.

Stirn breit gewölbt, nahezu matt, äußerst dicht punktuert, mit kaum erkennbaren winzigen Härchen.

Halsschild so breit wie lang, halbkugelig gewölbt, Summit in der Mitte, Basis leicht zweibuchtig, im Umriß nahezu gleichmäßig, halbkreisförmig gebogen, vor dem Buckel mäßig dicht und fein geschuppt-gehöckert, die Apikalzähnchen kurz, hinter dem Buckel und an den Seiten sehr dicht punktuert, Behaarung unscheinbar. Schildchen groß, flach.

Flügeldecken so breit und 1,1 mal so lang wie der Halsschild, im basalen Drittel paralleseitig, dann leicht eingezogen, Apex breit gerundet, gerieft-punktirt, die Reihenpunkte undeutlich, die Zwischenräume wie bei *S. maculatus* BEES. fein gekielt, der Hinterrand wie bei der verwandten Art kantig aufgebogen, Abdominalsternite stark aufsteigend gewölbt, sehr dicht punktuert.

Type und Cotype (Paratype von *Scolytomimus insularis* BEES. i. l.) in Sammlung SCHEDL, weitere Stücke vermutlich in Sammlung BEESON im Forest Research Institute, Dehra Dun.

Fundort: Andaman Islands, 5. IV. 1930, ex *Mimusops littoralis*, C.F.C. BEESON.

Hylastes angusticollis EGG.

SOKANOWSKY, in dessen Besitz sich die Holotype von *H. angusticollis* EGG. befindet, vertritt die Ansicht, daß es sich hier lediglich um eine Variation von *H. ater* PAYK. handelt. Später, 1943, bezeichnete EGGERS ein zweites Stück aus Skierniewice, 13. VII. 1922, K. STRAWINSKI, als Weibchen-Type (in meiner Sammlung). Die Unterschiede gegenüber *H. ater* PAYK. sind so gering, daß man ohne Bedenken eine Synonymie mit dieser Art annehmen kann.

Die Angabe von EGGERS, daß die Type von *Hylastes angusticollis* (Ent. Nachrichtenbl., 3, 1929, p. 9) aus Wolhynien stammt, soll nach SOKANOWSKY nicht zutreffen, wohl aber die Bezeichnung Wladimir.

In einem Brief vom Jahre 1958 teilt mir SOKANOWSKY auch mit, daß die Meldungen über das Vorkommen von *Hylastes parallelus* CHAP. aus Sibirien, wie dies von PFEFFER (1944) und STARK (1931) gemeldet wurde, falsch sind. Dementsprechend hat STARK in der Fauna der SSSR von der Aufzählung des *H. parallelus* CHAP. abgesehen und dürfte *H. ater* PAYK. auch in den sibirischen Raum hinein reichen, nach KURENZOW aber den Fernen Osten nicht mehr besiedeln.

Hylurgops transbaicalicus EGG.

SOKANOWSKY (Bjull. Mosk. obschtsch. ispyt. prirody, 63, No. 5, 1958, p. 38) erwähnt die Möglichkeit einer Synonymie von *Hylurgops imitator* REITT. zu *H. transbaicalicus* EGG. Dabei wurde übersehen, daß EGGERS selbst in den Ent. Bl. 36, 1940, p. 61 die Synonymie von *H. imitator* REITT. mit *H. interstitialis* CHAP. nachgewiesen hat und die Unterschiede von *H. interstitialis* CHAP. gegenüber *H. transbaicalicus* EGG. erwähnte. An diesem Tatbestand hat sich bis heute nichts geändert.

Hylurgops parvus EGG. = *Hylurgops palliatus* GYLL.

SOKANOWSKY (1954) vermutete eine Synonymie von *Hylurgops parvus* EGGERS (Ent. Bl., 29, 1933, p. 2) mit *Hylurgops palliatus* GYLL. Der Vergleich der in meiner Sammlung befindlichen Type von *H. parvus* EGG. mit längeren Serien von *H. palliatus* GYLL. bestätigt diese Vermutung. Die genannte Type ist lediglich ein kleines Exemplar aus der *palliatus*-Serie. Ein zweites Stück von *H. parvus* EGG., ebenfalls mit *H. palliatus* GYLL. übereinstimmend, stammt aus Japan: Jezu, 5. V. 1926 (Handschrift EGGERS).

Poecilips aterrimus SCHEDL = *Poecilips (Dendrugus) nitidus* EGG.

Durch die bereits gemeldete Zusammenziehung der Gattungen *Dendrugus* EGG. (1923) und *Poecilips* SCHAUF. (1997), siehe Ent. Berichte, 10, 1938, pp. 8—12, und der Studien der hierher gehörenden Arten bzw. deren Variationsbreiten ergibt sich eine neue Synonymie von *Poecilips aterrimus* SCHEDL (Ann. Mag. nat. Hist., (12) 6, 1953, pp. 298—299) = *Poecilips (Dendrugus) nitidus* EGGERS (Zool. Med., 7, 1923, p. 147), von welcher Art nun beide Geschlechter bekannt sind.

Phellodendrophagus KRIV. = *Eidophelus* EICHH.

B. SOKANOWSKY sandte mir ein Exemplar von *Phellodendrophagus elegans* KRIVOLUTZKAJA (Die Borkenkäfer von Sachalin. Akad. Wissensch. SSSR, 1958, pp. 150—151), doch besitzt dieses Stück leider keine Fühler. Nach einer brieflichen Mitteilung von SOKANOWSKY weist der Fühler eine viergliedrige Geißel auf, eine runde plattenartige Keule ohne Nähte und hat auf der Außenseite in der Mitte einen ovalen kahlen Fleck, während die übrige Oberfläche der Keule helle Härchen trägt. Der Habitus des eingesandten Stückes verweist die in Frage stehende Art ohne Zweifel in die *Pityophthorini*, der Bau des Fühlers in die Gattung *Eidophelus* EICHH.

Pityogenes nitidus EGG. = *Pityogenes seirindensis* MUR.

EGGERS beschrieb in der Stett. ent. Ztg., 102, 1941, p. 121 einen *Pityogenes nitidus* aus dem Ussuri-Gebiet auf Grund von Stücken, die von STARK als *Pityogenes seirindensis* MUR. determiniert waren. Drei Typen, 2 Männchen und ein Weibchen, dieser Art befinden sich in meiner Sammlung, außerdem ein Stück aus Ostsibirien, *Pinus koraensis*, aus der ehemaligen Sammlung BERGER und ein Männchen und ein Weibchen aus Japan, leg. NIJSIMA, die mit den Typen übereinstimmen. Von SOKANOWSKY erhielt ich andererseits eine Serie von *P. seirindensis* MUR. aus Sachalin. Alle genannten Stücke stimmen weitgehend überein und lassen sich auf Grund der Beschreibung von *P. seirindensis* MURAYAMA (Journ. nat. Hist. Soc. Chosen, 9, 1929, p. 27) ohne Schwierigkeiten in diese Art einreihen, nur ist die Punktierung der Halsschildbasis und der Flügeldecken etwas feiner als dies aus der Beschreibung von MURAYAMA hervorgeht. Dennoch glaube ich, kann man die beiden Arten ohne Bedenken zusammenziehen, da gerade in der Punktierung der Gattung *Pityogenes* kaum artenmäßige Unterschiede auftreten.

Platypus costellatus SCHEDL

Nach Vorliegen längerer Serien von *Platypus costellatus* SCHEDL (Rev. Ent., 3, 1933, p. 175) kann nun angenommen werden, daß das zugehörige Weibchen als *Platypus luederwaldti* SCHEDL (l. c. p. 177) beschrieben worden ist. Das Weibchen von *Platypus calix* SCHEDL (Ent. Bl., 30, 1934, p. 212) ist etwas kleiner und feiner skulptiert, dürfte aber in die Variationsbreite von *P. costellatus* SCHEDL fallen.

Druckfehlerberichtigungen

Xyleborus acanthus subsp. *acuticornis* SCHEDL

In der Beschreibung dieser Unterart (Ann. Mus. Congo Belge, Tervuren, Sci. zool., (8), 56, 1957, p. 97) ist auf Seite 97 ein Druckfehler unterlaufen und "*anticornis*" muß durch "*acuticornis*" ersetzt werden. Auf Seite 159 im Index ist die Schreibweise richtig.

WICHMANN zitierte in den Ent. Bl., 9, 1915, p. 215 einen *Eccoctogaster affinis*, besetzte diese Bezeichnung in dem mir vorliegenden Sonderdruck eigenhändig zu *Eccoctogaster frankei* WICHM. aus, was sinngemäß richtig ist, doch ist diese Art mit dem älteren *Scolytus schewyrewi* SEM. identisch.

In SCHEDL, Bull. Inst. franç. Afrique noire, 33, 1961, p. 85, wird ein *Platypus interjectus* SCHEDL erwähnt, soll aber richtig *Doliopygus interjectus* heißen. Auf p. 84 derselben Zeitschrift ist *Cylindropalpus affinis* subsp. *fratellus* SCHEDL aufgeführt, soll aber richtig *Cylindropalpus granulatus* subsp. *fratellus* SCHEDL lauten.

Xyleborus allinis EICHN.

St. L. Wood meldet in "The Great Basin Naturalist", 21, 1961, p. 1 einen *Xyleborus allinis* EICHN. von Columbien, zweifellos ein Druckfehler für *X. affinis* EICHN. Da andererseits schon seit langem bekannt ist, daß *X. affinis* EICHN. in Zentral- und Südamerika nicht vorkommt, kann die in Frage stehende Art nur *X. mascarensis* EICHN. sein.

Zusammenfassung

Bei der Vorbereitung einer Neuauflage der "Genera Insectorum" für die Familien *Coptonotidae* und *Scolytidae* wurden zahlreiche Arten auf ihre Gattungszugehörigkeit und der Wert einiger Gattungen überprüft. Die Ergebnisse in Form von Berichtigungen und Ergänzungen sowie Beschreibungen einiger neuer Arten werden hier vorgelegt.

Summary

While preparing a new edition of the "Genera Insectorum" for the families *Coptonotidae* and *Scolytidae* the author studied the generic position of some species and the value of some genera. The results of this work together with descriptions of new species are given here.

Резюме

При подготовке нового издания „Genera Insectorum“ для семейств *Coptonotidae* и *Scolytidae* проверялись многочисленные виды относительно их принадлежности к различным родам, а также ценность некоторых родов. Сообщаются результаты в форме поправок и дополнений, а также описания некоторых новых видов.

Besprechungen

The Ontogeny of Insects. Acta symposii de evolutione insectorum, Praha 1959 (Scientific Editor: Dr. IVAN HRDÝ, C. Sc.). PUBLISHING HOUSE OF THE CZECHOSLOVAK ACADEMY OF SCIENCES, Prague, 1960, 8°, 406 S., 102 Textfig., 1 Taf. Preis 43,50 Kčs.

Der vorliegende Symposiumsbericht enthält neben der Kurzfassung der Eröffnungsansprachen und der Resolution der Schlußsitzung die Vorträge der Sektionen: 1. Entwicklungsmorphologie und Anatomie der Insekten (pp. 41—120, 16 Vorträge); 2. Entwicklungsphysiologie der Insekten (pp. 121—220, 24 Vorträge); 3. Saisonperiodizität der Entwicklung (Diapause, Überwinterung) (pp. 221—308, 19 Vorträge); 4. Einfluß biotischer Faktoren auf die Entwicklung (pp. 309—360, 13 Vorträge); 5. Einfluß abiotischer Faktoren auf die Entwicklung (pp. 361—399, 9 Vorträge). Die Vorträge, von denen viele in tschechischer Sprache gehalten wurden, liegen nunmehr ausnahmslos

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomologie = Contributions to Entomology](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Schedl Karl Eduard

Artikel/Article: [Zur Synonymie der Borkenkäfer VIII \(Coleoptera\). 205. Beitrag zur Morphologie und Systematik der Scolytoidea. 485-494](#)